

H2

Mittwoch,
3. Februar 2016

Viel Geld gespart und Umweltschutz vorgelebt

Im Jubiläumsjahr des 25-jährigen Bestehens richtet sich der Verein Modell Hohenlohe neu aus – Feier mit Minister Untersteller

Von unserem Redakteur
Thomas Zimmermann

KÜNZELSAU Der Auftakt war gelungen. Die Hohenloher Mundartband Annäweech stimmte im Alma-Würth Saal in Künzelsau-Gaisbach die Gäste mit ihrem eigens getexteten Song „Nôôchhaldich“ auf das 25-jährige Jubiläum des Modell Hohenlohe ein.

Nachhaltigkeit Der Verein, der aus der Protestbewegung gegen den Bau einer Müllverbrennungsanlage in Kupferzell-Westernach heraus entstand, hatte das Nachhaltigkeitsprinzip schon vorgelebt, als es den Begriff noch gar nicht gab. „Das eine ist Protest, das andere ist, etwas gegen Missstände zu tun“, so Grün-

dervater Heinz Wieland. Mit 27 Mitgliedsunternehmen hatte er am 23. Januar 1991 den Verein, damals noch unter dem sperrigen Namen „Modellversuch Hohenlohe – Fördergemeinschaft zur Abfallreduzierung in der gewerblichen Wirtschaft“, aus der Taufe gehoben. Ziel war zunächst vor allem, gewerblichen Abfall zu reduzieren.

„Das ist vorbildlich gelungen“, lobte Franz Untersteller, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg am 25. Geburtstag des Vereins. „Der Ursprung der Energieeffizienznetzwerke liegt beim Modell Hohenlohe. Sie waren damit Vorbild für ganz Deutschland und sie waren erfolgreich bei der Einführung von Umweltmanagementsystemen bei



Der erste Vorstandsvorsitzende Heinz Wieland des Modell Hohenlohe erinnert sich im Gespräch mit Monica Hack an Gründerzeiten.

Foto: Thomas Zimmermann

den Mitgliedsbetrieben“, so der Minister weiter. Doch neben Höhen gab es auch Tiefen. Der Plan, durch Umweltmanagementprojekte in ganz Deutschland neue Geschäfts-

felder zu erschließen, scheiterte. Nun kehrt der Verein zu seinen Wurzeln zurück. „Wir wollen künftig gut vernetzt in Hohenlohe aktiv bleiben“, gibt der neue Vorsitzende Nor-

bert Marek, der seit Juli 2015 im Amt ist, die Richtung vor. Dazu dient auch das Bekenntnis zur WIN-Charta des Landes, mit der nachhaltiges Wirtschaften gewürdigt und gelebt werden soll. „Wir bleiben im Land, schauen aber mit den Mitgliedsbetrieben auch über den Tellerrand hinaus“, betonte Norbert Marek.

Sparsam Er knüpft damit an die Gründungsphase des Vereins an. „Wir wollten nicht nur gegen etwas sein, sondern haben uns Gedanken gemacht, wie wir Müll vermeiden können“, erinnerte Heinz Wieland. „Damit haben Sie dem Land viel Geld gespart“, lobte Franz Untersteller. Denn wäre der Müllofen damals gebaut worden, stünde in Westernach heute eine Industriearbeit.